

# Anfrage

## Gegenstand: Submissionsaufträge für den Winterdienst

**Martin Tschopp, SP Schmitten**

---

Im Amtsblatt vom 2. März 2001 wurde vom Strassen- und Brückendepartement des Kantons Freiburg die Submission für den Winterdienst (Schneeräumung und Salzung) auf den Kantonalstrassen für die Zeit vom 1. Oktober 2002 bis 30. April 2012 im Amtsblatt ausgeschrieben. In mehreren Fällen musste das Verwaltungsgericht des Kantons – nach entsprechenden Rechtsverfahren – entscheiden und gab, wie in einem Fall aus dem Senseoberland dem billigeren Anbietenden den Zuschlag. Unser Kanton – und dies muss an dieser Stelle kaum erwähnt werden – steht finanziell nicht sonderlich gut da. Und trotzdem: Unternehmen, welche im Vergleich mit anderen Anbietern annähernd 50 % mehr Kosten für Submissionsvergaben offerieren als andere, erhalten den Zuschlag. Dies kann mich und alle Steuerzahlenden unseres Kantons kaum unberührt lassen, insbesondere wenn es beispielsweise wie im oben zitierten Fall um Fr. 266'900.- pro Jahr oder über zehn Jahre gerechnet Fr. 2'669'000.- geht. In den Budgetdebatten streitet sich der Grosse Rat immer wieder über kleine Beträge, wenn es darum geht, in soziale Anliegen zu investieren. Auf der anderen Seite wird für den Bereich Strassen das Geld – wie im oben dargelegten Fall – buchstäblich „aus dem Fenster geworfen“. Aus diesem Grund stellen sich mir – aus finanzpolitischen (markt- und betriebswirtschaftlichen) Überlegungen – folgende Fragen:

- Ist es üblich – im heutigen Umfeld der Marktwirtschaft und insbesondere der Sparmassnahmen im öffentlichen Bereich – über 10 Jahre hinweg Submissionsverträge abzuschliessen? Wie sieht die Praxis in anderen Kantonen aus?
- Wurden für die neue Periode diejenigen Unternehmen durch das Strassen- und Brückendepartement berücksichtigt, welche bis anhin den Winterdienst versehen haben? Wie viele neue Unternehmen, welche sich für die Submissionen bewarben, erhielten den Zuschlag?
- Wurden die Vergaben für den Winterdienst in der Regel nach Astag-Tarifen vergeben?
- Im Kanton Freiburg gab es (gemäss Berner Zeitung) vier Rechtsfälle an das Verwaltungsgericht betreffend Submissionsaufträge für den Winterdienst: Wie hoch wäre das Einsparungspotenzial bei der Vergabe von Submissionsaufträgen für den Winterdienst (Schneeräumung und Salzung) pro Jahr und auf 10 Jahre gerechnet, wenn bei der Vergabe der jeweils „billigste Anbietende“ berücksichtigt worden wäre?

Ich danke dem Staatsrat für die Beantwortung meiner Fragen.

Schmitten, 31. Juli 2002

Martin Tschopp

Dateiname: Anfrage Submissionen Winterdienst  
Verzeichnis: C:\Users\Tibeter\Documents\Martin\Grossrat\Anfrage  
Vorlage: C:\Users\Tibeter\AppData\Roaming\Microsoft\Templates\  
Normal.dotm  
Titel: Anfrage  
Thema:  
Autor:  
Stichwörter:  
Kommentar:  
Erstelldatum: 31.07.2002 17:17:00  
Änderung Nummer: 47  
Letztes Speicherdatum: 02.08.2002 20:21:00  
Zuletzt gespeichert von:  
Letztes Druckdatum: 05.06.2011 16:22:00  
Nach letztem vollständigen Druck  
Anzahl Seiten: 1  
Anzahl Wörter: 345 (ca.)  
Anzahl Zeichen: 2'178 (ca.)